

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 49 (1992)

Heft: 4

Rubrik: Literatur und Film

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

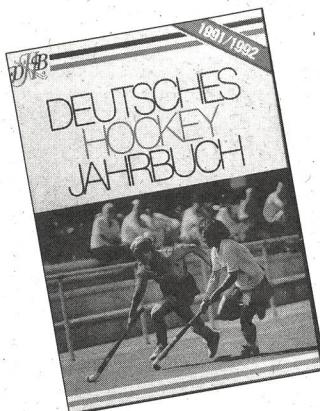
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neu in der Mediothek...

Françoise Matthey



Deutscher Hockey-Bund

Deutsches Hockey-Jahrbuch. Sindelfingen, Schmidt & Dreisilker, 1992. – 293 Seiten, Illustrationen. – DM 22,80.

Das Deutsche Hockey-Jahrbuch 1991/92 bringt auf knapp 300 Seiten viel Wissenswertes zum deutschen Feld- und Hallenhockey. Im ersten Teil sind die verschiedenen Ordnungen und Satzungen des Deutschen Hockey-Bundes aufgelistet. Teil 2 ist der sportlichen Statistik des DHB gewidmet: Länderspielbilanzen, Olympische Turniere sowie Welt- und Europameisterschaften von 1908 bis 1991 sind aufgezeichnet. Teil 3 enthält 45 Jahre Hockey im Osten Deutschlands. Anschriften des DHB, der Landesverbände, der Vereine und der internationalen Hockeyverbände runden das Jahrbuch ab.

ESSM 9.46

Anker, Daniel; Labande, François

Skitouren Schweiz. Band I: Berner Oberland, Wallis. Innsbruck, Steiger, 1991. – 220 Seiten, Karten, Illustrationen.

Anker, Daniel; Weiss, Rudolf
Skitouren Schweiz. Band II: Graubünden, Ostschweiz. Innsbruck, Steiger, 1991. – 238 Seiten, Karten, Illustrationen.

Der neue und handliche Skiführer stellt jeweils 66 Skitouren unterschiedlicher Schwierigkeit vor. Über die getroffene Auswahl lässt sich in guten Treuen streiten. So wird sich der Kenner vielleicht daran stossen, dass gewisse Geheimtipps preigegeben werden. Der besondere Wert dieser originellen Bände liegt in einer Fülle von nützlichen

Begleitinformationen, von präzisen Beschreibungen bis zu Telefonnummern von Seilbahnen, Gasthöfen usw.

Sämtliche Touren sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar; für viele Touren wäre das Auto gar ein Hindernis, weil Ausgangs- und Endpunkt oft weit auseinanderliegen. Dadurch ergeben sich sehr reizvolle Kombinationen für normale oder verlängerte Wochenenden, die sich auch gut zu Tourenwochen verbinden lassen. Die Lust am Planen, die Liebe zum Detail zeichnen diesen praktischen Reisebegleiter ebenso aus wie die sorgfältige Gestaltung.

ESSM 77.873-1

ESSM 77.873-2

der Leser in die Lage versetzt wird, sowohl einem Baseballspiel in jeder Spiel situation folgen zu können, als auch selbst diesen faszinierenden Sport auszuüben.

71.2020

Villiger, Beat u.a.

Ausdauer. Stuttgart, Thieme, 1991.

– 256 Seiten, Abbildungen, Tabellen. – DM 38,-.

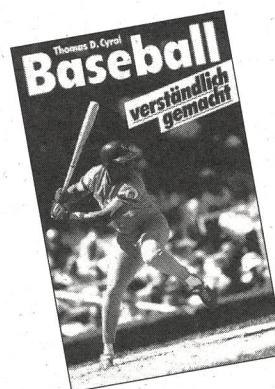
Man weiss, dass die Leistungsfähigkeit des menschlichen Körpers von drei Faktoren bestimmt wird: Beweglichkeit, Kraft und Ausdauer.

Dieses Taschenbuch gibt Anleitungen für Planung und Aufbau eines wir-

Cyrol, Thomas D.

Baseball verständlich gemacht.

München, Copress, 1991. – 139 Seiten, Abbildungen, Illustrationen. – Fr. 23.30.



Baseball, der Lieblingssport der Amerikaner, ist mehr als nur ein Spiel. Baseball ist darüber hinaus eine Art Philosophie und ein Stück amerikanischer Lebensart.

Nun, da Baseball zu den olympischen Disziplinen gehört, stösst dieser faszinierende Sport auch bei uns auf immer grösseres Interesse, und dies sowohl bei den Aktiven als auch bei den Zuschauern.

Kein Wunder, denn dank seiner vielfältigen Spielvariationen und seines umfangreichen Regelwerks präsentiert sich Baseball als eine Sportart, die neben Technik und Einsatz auch ein hohes Mass an taktischen Finessen verlangt, um zum Erfolg zu kommen.

So bietet diese Einführung in den Baseball-Sport neben der Vermittlung von Grundkenntnissen und Fachbegriffen auch vielfältige Hinweise und Tips zum praktischen Spielbetrieb, so dass

Verletzt – was tun? Kreuzbandverletzung. Videofilm der AV-Fachstelle ESSM 1991.

Inhalt:

Komplexe Kapsel-Bandverletzungen am Knie gehören zu den häufigsten Sportverletzungen. Sind diese mit einer Instabilität verbunden, kann zur Erhaltung der Sporttauglichkeit ein operativer Ersatz des vorderen Kreuzbandes nötig werden. Dieses Video stellt den Rehabilitationsprozess eines Athleten während 36 Wochen vor.

Dauer: 7 Minuten 27 Sekunden

Verkauf:

Fr. 27.-; ESSM, Mediothek
2532 Magglingen

Ausleihe:

Bestell-Nr. V 06.132

Verletzt – was tun? Schulerverletzung. Videofilm der AV-Fachstelle ESSM 1991.

Inhalt:

Das Video zeigt ein Modell der Zusammenarbeit zwischen Arzt, Physiotherapeut, Sportlehrer und Trainer, welches den Rehabilitationsprozess eines Athleten nach einer Schulerverletzung mit anschliessender Operation aufzeigt.

Dauer: 7 Minuten 29 Sekunden

Verkauf:

Fr. 27.-; ESSM, Mediothek
2532 Magglingen

Ausleihe:

Bestell-Nr. V 06.133

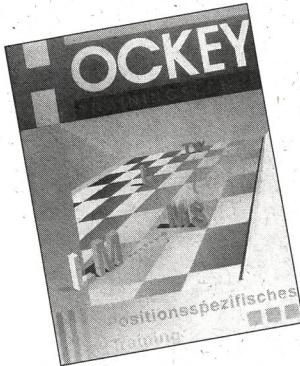
kungsvollen Ausdauertrainings. Es zeigt, wie die persönliche Leistungsfähigkeit des einzelnen mit Hilfe spezieller Belastungstests festgestellt werden kann. Erst danach ist es möglich, ein optimales Trainingsprogramm zu erstellen. Ganz gleich, ob dabei der Wunsch nach mehr sportlicher Fitness oder die Rehabilitation des Bewegungsapparates nach Unfall bzw. Krankheit im Vordergrund steht. Zahlreiche Übungsprogramme und Anleitungen ermöglichen die Zusammenstellung eines individuellen Ausdauertrainings – zugeschnitten auf die persönlichen Leistungsreserven.

Ein spezielles Kapitel ist auch dem Ausdauertraining beim Herzpatienten gewidmet.

06.2072

Lemmen, Peter

Hockey-Trainingslehre. Positionsspezifisches Training. Sindelfingen, Schmidt & Dreisilker, 1991. – 39 Seiten, Figuren, Illustrationen. – DM 6.20.



Der Hockeysport ist wie andere Sportarten auch einer ständigen Veränderung und Entwicklung unterworfen. Selbst wenn das Hockeyspiel schon über 100 Jahre alt ist, so werden nicht zuletzt durch die fortschreitende Umstellung von Naturrasen- auf Kunstrasenhockey neue oder modifizierte Trends und Entwicklungen in technischen und taktischen Bereichen offenbar, die im Training ihre Berücksichtigung finden müssen.

Dies bedeutet für den leistungsorientiert arbeitenden Trainer neben der Integration aktueller Inhalte einerseits auch die Wahl und Anwendung neuer Methoden andererseits, um so dem Anspruch einer didaktisch-methodisch modernen Trainingsgestaltung gerecht zu werden.

ESSM 71.1966-9/Q

Gasser, Rolf; Triet, Max; Weber, Karl

National- und Volksspiele der Schweiz. Basel, Schweizerisches Sportmuseum, 1991. – 76 Seiten, Illustrationen.

Die 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft ist der äussere Anlass zur Publi-

kation dieser Broschüre. Das Schweizerische Sportmuseum, von seiner Zielsetzung her den National- und Volksspielen unseres Landes besonders verbunden, kann damit eine Lücke schliessen. Drei uralte Schweizer Sportarten, das Hornussen, das Nationalturnen und das Schwingen, sind allzulange nur Domänen der Eingeweihten gewesen. Es handelt sich hier nicht nur darum, die stolze Pflege alten Kulturgutes zu bewahren und zugleich weiterzugeben, aber auch ständige Erneuerung, der Einsatz modernster Trainingsmethoden, effiziente Verbands- und Vereinsführung sowie die Nachwuchsförderung als zentrale Anliegen zu erlauben.

Die kleine Schrift erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie soll in lockerer Form die wesentlichen Merkmale der einzelnen Disziplinen aufzeigen. Für weiterführende Informationen sind die wichtigsten Kontaktadressen angegeben.

70.2583-10/Q

Wanner, Kurt

Spiel und Sport in Graubünden. Chur, Bündner Monatsblatt, 1991. – 224 Seiten, Abbildungen, Illustrationen. – Fr. 38.–.

Graubünden ist heute als Wintersportplatz auf der ganzen Welt bekannt, und viele der im Winter betriebenen Sportarten haben hier ihre Wurzeln.

Als ehemaliger Pressechef des Kantonalen Sportamts sowie als langjähriger Präsident des Skiclubs von Splügen ist Kurt Wanner mit dem Bündner Sportgeschehen gut vertraut. Er publiziert hier ein rund 224 Seiten starkes Buch voller Geschichte und voller Geschichten, worin Spiel und Sport in Graubünden erstmals in ihrer Gesamtheit und reich illustriert dargestellt werden.

Sport und Spiel sind letztlich nichts anderes als ein aussagekräftiges Spiegelbild einer Gesellschaft und ihrer Kultur. In diesem Sinn besitzt dieses Buch über die Bündner Kantonsgrenzen hinaus für die ganze Schweiz seine Gültigkeit.

70.2603

Rieder, Ulrike

Richtig Voltigieren. München, BLV, 1991. – 191 Seiten, 110 s/w-Fotos. – DM 22.–.

Voltigieren heißt: Übungen in turnerisch-gymnastischer Form auf einem galoppierenden Pferd ausführen. Diese Sportart kann nur im Zusammenwirken mit dem Pferd, den Voltigierern und dem Longenführer betrieben werden, der das Pferd an der Longe auf einem Zirkel führt. Die Verflechtung von reitsportlichen mit turnerisch-gymnasti-

Neue Schriften für Sportanlagen

Theo Fleischmann,
Chef Sektion Sportanlagen

Die Sektion Sportanlagen meldet einmal mehr eine Reihe neuer, oder im Falle der Sporthallen-Norm, stark überarbeiteter Schriften. Diese wurden mit verschiedenen Partnern realisiert. Neben der Schweizer Baudokumentation und der Schweizerischen Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu war dies erstmals auch die Fachzeitschrift «Die Schweizer Gemeinde», über die Gemeindebehörden und Schulen direkt angesprochen werden.

Sporthallen, Norm 201 / November 1991

Diese Norm ersetzt die Ausgabe 1987. Sie ist eine auf schweizer Verhältnisse adaptierte Übernahme der IAKS-Richtlinie «Sporthallen».

Der Inhalt gibt Hinweise zum Raumprogramm, zur inneren Organisation und Planung, behandelt aber auch Ausbau- und Ausstattungsfragen. Diese Schrift ist damit für Bauherren und Planer von Sporthallen ein unentbehrliches Arbeitsmittel.

Sportanlagen – optimal genutzt?!

ESSM 823 / August 1991

Diese Schrift vermittelt Ideen, wie bestehende Sportanlagen, namentlich Sporthallen, besser genutzt werden können. Da die Schulnutzung wenig Spielraum offen lässt, konzentrieren sich die Vorschläge auf die Abend-, Wochenend- und Ferienbelegung.

Mehr Sicherheit auf Fussball-Sportanlagen / bfu April 1991

Dieses gefällige Faltblatt wurde in enger Zusammenarbeit zwischen der bfu und dem Schweizerischen Fussballverband SFV gestaltet. Es geht von der Tatsache aus, dass viele Unfälle mit einfachen technischen Massnahmen hätten verhindert werden können. Die prägnanten, reich illustrierten Beschreibungen und die umfassende Checkliste sind ein gutes Mittel, vermeidbare Unfälle einzuschränken.

schen und sportakrobatischen Komponenten mit hohen koordinativen Anforderungen macht den Reiz dieser attraktiven Sportart aus. Über 1200 Reitervereine in der Bundesrepublik Deutschland bieten das Voltigieren an. Bei der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e.V. (FN) werden mehr als 52000 aktive Voltigierer gezählt.

In dem jetzt als Taschenbuch in der Reihe «BLV Sportpraxis» erschienenen und von Ulrike Rieder völlig neu verfassten Band sind die Entwicklungen in den Disziplinen Einzel- und Gruppenvoltigieren auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene eingearbeitet worden, ebenso aktuelle Erkenntnisse und Erfahrungen. Gegenüber dem vor 12 Jahren erschienenen Vorgängerbuch sind hier einige Kapitel gekürzt, andere ergänzt oder neu hinzugefügt worden.

Jeder Voltigierer – vom Anfänger zum Könnner – wird in diesem Buch Anregungen und Tips finden. Für den Ausbilder und Longenführer enthält es zahlreiche Unterrichtshilfen für die Praxis, Vorschläge für den Kuraufbau sowie die Kürgestaltung und vermittelt ihm die notwendigen theoretischen Grundlagen. Für die Voltigierrichter werden die präzisen Bewegungsbeschreibungen von Interesse sein. Auch die Eltern der Voltigierer, deren Mithilfe für den Sport unentbehrlich ist, werden angeprochen. Ihnen vermittelt dieses Buch einen Einblick in diese Sportart und trägt so zu einem besseren Verständnis für das Voltigieren mit seinen beachtlichen erzieherischen und sportlichen Möglichkeiten bei.

79.289

Brenneisen, Wolfgang

Das endgültige Tennis-Handbuch.

Von A wie Abziehen bis Z wie Zuschauer. Reinbek, Rowohlt, 1992. – 119 Seiten, Illustrationen. – DM 7.80.



Hier ist es, das endgültige Handbuch für den Tennisfreund. Autor Wolfgang Brenneisen gibt nicht nur massenhaft Tips, die einem das Überleben auf dem Spielfeld gegen Gegner unterschiedlichster Spielstärke sichern. Auch das psychologische Drumherum wird eingehend beleuchtet. Denn merke: Der Tennisverein ist ein kleines, buntes, giftiges Dallas, und wer es versteht, als lokaler J.R. Ewing die anderen aufs Kreuz zu legen, wird das Tennisspielen in vollen Zügen geniessen.

ESSM 08.825

Trainer-Information

Beiträge zur Verbindung von Theorie und Praxis im Leistungssport

Herausgegeben von der Eidgenössischen Sportschule Magglingen und dem Nationalen Komitee für Elite-Sport.
Redaktion ab Nr. 17: Ernst Strähli, ESSM, 2532 Magglingen

1 Training mit Jugendlichen		vergriffen
2 Richtlinien für die Ernährung von Hochleistungssportlern		vergriffen
3 Krafttraining	8. Auflage 1983	Fr. 10.–
4 Aggression und Gewalt im Sport		vergriffen
5 Wie wird man Diplomtrainer NKES?		vergriffen
6 Psychologisches Training		vergriffen
7 Persönlichkeit und Leistungsverhalten		vergriffen
8 Entwicklungspsychologie	4. Auflage 1980	Fr. 15.–
9 Ausdauertraining	5. Auflage 1983	Fr. 15.–
10 Spitzensport und Beruf		vergriffen
11 Der Trainerlehrgang NKES an der ETS		vergriffen
12 Biomécanique (nur französisch)	1980	Fr. 10.–
13 Beziehung zwischen Trainern und Sportjournalisten in der Schweiz	2. Auflage 1982	Fr. 15.–
14 Vom Umgang mit Problemathleten	3. Auflage 1983	Fr. 15.–
15 ABC einer praxisbezogenen Trainingslehre	2. Auflage 1982	Fr. 15.–
16 Stress und Angst im Sport	3. Auflage 1983	Fr. 15.–
17 Jugendliche und Hochleistungssport	3. Auflage 1989	Fr. 15.–
18 Bewegungslernen im (Leistungs-)Sport	2. Auflage 1986	Fr. 15.–
19 Schule und Leistungssport	1986	Fr. 15.–
20 Zielgerichtetes Krafttraining	5. Auflage 1989	Fr. 12.–
21 Muskeleinsatz beim Krafttraining	3. Auflage 1989	Fr. 15.–
22 Doping im Sport = Dopage et sport Substanzen, Wirkungen, Risiken, Kontrollen	3. Auflage 1991	Fr. 10.–
23 Schnelligkeitstraining Grundlagen und Trainingshinweise	2. Auflage 1991	Fr. 10.–

Zusatz-Texte

1 Jugendliche und Drogen	2. Auflage 1979	Fr. 10.–
2 Der Trainer und seine Ausbildung		vergriffen
3 Schwimmtraining in Nordamerika 1977/78		vergriffen

Wenden Sie sich bitte bei Bestellung an die Bibliothek der ESSM!

Die vergriffenen Trainer-Informationen können in der Bibliothek der ESSM zur Ausleihe verlangt werden.